

Klassik um 11 mit Dreyer Aufführung IV. Symphoniae

Am 2. April 2023 lädt das Schwäbisch Gmünder Akkordeonorchester e.V. unter Leitung von Marco Wasem zu seinem Konzert „Klassik um 11“ in den Festsaal des Predigers in Schwäbisch Gmünd. Die Zuhörer erwartet ein spannendes Programm, u.a. mit der Uraufführung für Akkordeonorchester von Dreyers IV. Symphoniae und dem Konzert d-moll für Oboe von Alessandro Marcello. Als Solistin an der Oboe konnte hier Sarah Weinbeer gewonnen werden. Beginn ist um 11 Uhr.

Gleich zu Beginn stimmt das Akkordeonorchester das Publikum mit der Peer Gynt Suite Nr.1 von Edvard Grieg auf ein spannendes Programm ein. Unter der Leitung von Marco Wasem, der mit diesem Konzert seinen Einstand als Dirigent des Orchesters gibt, erklingt die „Morgenstimmung“ mit dem lieblichen Leitmotiv, einem der schönsten Flötensoli der Romantik, die das Werk Griegs wie mit einem Augenaufschlag eröffnet. „Ases Tod“ erklingt dann im traurigen Kontrast dazu. „Anitras Tanz“, eine Mazurka über zartem Pizzicato, rhythmisch akzentuiert und differenziert dargeboten vom Akkordeonorchester bildet die musikalische Überleitung zum letzten Satz dieser Suite, „In der Halle des Bergkönigs“. Hier darf das Publikum ganz in die Welt der Trolle eintauchen. Beginnt dieser Satz ganz mystisch mit dem bekannten schwerfälligen Motiv, das durch die Stimmen wandert und dabei immer mehr anschwillt um in einem furiosen Finale abrupt, ja fast wahnsinnig endet. Es folgt die Uraufführung für Akkordeonorchester der „IV. Symphonia aus opus XXI (C-Dur)“ von Johann Melchior Dreyer in der Adaption für Akkordeonorchester. Möglich gemacht wurde dies durch Herrn Professor Hermann Ullrich, der dem Akkordeonorchester Zugang zu diesem einzigartigen Notenmaterial verschaffte und auch bei dessen Transkription unterstützte. Dreyer's Sinfonien wurden gleichermaßen bei klösterlichen Feierlichkeiten im Refektorium wie auch bei Gottesdiensten, besonders auch auf dem

Land, gespielt. So kommt dieses dreisätziges Werk der heiteren Klassik mit viel musikalischem Witz daher, beginnend in einem majestätischen Allegro, um dann in im zweiten Satz eher ruhig und besinnlich die Melodie durch die Stimmen fließen lässt. Der dritte Satz im schnellen 6-achtel Takt beschließt dieses Werk in eindrucksvoller Weise. Man darf auf die Interpretation des Akkordeonorchesters sehr gespannt sein. Im anschließenden „Konzert d-moll für Oboe, Streicher und Basso continuo“ von Alessandro Marcello darf sich das Publikum auf die Solistin Sarah Weinbeer an der Oboe freuen. Die gebürtige Pforzheimerin ist in verschiedenen Orchestern wie dem Stuttgarter und Münchner Kammerorchester, dem Radio- Sinfonie-Orchester Stuttgart und dem Münchner Rundfunkorchester aktiv. Zusammen mit dem Akkordeonorchester bringt sie Marcellos Werk zum Klingen, beginnend mit einem getragenen Andante, um dann im Adagio über dem ruhigen Ostinato des Orchesters die Oboe ganz einfühlsam und gefühlvoll die Melodie zum Erstrahlen bringt. Im abschließenden Presto zeigen sowohl das Orchester und vor allem die Solistin ihr ganzes Können, verlangt doch der abschließende Satz hochkonzentriertes akzentuiertes, aber dennoch differenziertes Spiel. Ganz bestimmt ein musikalischer Leckerbissen. Abschließend kommt Johann Christian Bachs „Sinfonia in B-Dur“ zu Gehör. Hier darf das Akkordeonorchester die ganze Bandbreite seines Könnens zeigen. Beginnend im schnellen Allegro wandern rhythmisch anspruchsvolle Motive durch das ganze Orchester. Der zweite Satz im langsamen Andante besticht



Oboen-Solistin Sarah Weinbeer konzertiert zusammen mit dem Schwäbisch Gmünder Akkordeonorchester bei „Klassik um 11“

durch seine ausgeprägte Agogik und dem damit verbundenen feinfühligem Spiel des Orchesters, bevor es im dritten Satz im schnellen Presto im abwechselnden rhythmischen und technisch anspruchsvollem Spiel in einem energischen Finale strahlend endet.

Karten für dieses kurzweilige Programm gibt es bei den Spielern des Schwäbisch Gmünder Akkordeonorchester und an der Tageskasse.